

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kern- und Kraftstellen über wichtige Gegenstände aus D. Martin Luthers Schriften gezogen und alphabetisch geordnet

Luther, Martin

Leipzig, 1797

VD18 12750247

Gottesfurcht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194980](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194980)

will er aus der Haut fahren, Also ist es klar und hell genug, daß Gott mehr zur Barmherzigkeit, denn zum Zorn geneigt ist. — Gott schlägt nicht flugs mit der Keule drein, denn er giebt Raum und Zeit zur Buße, und ist von Natur gütig, geduldig und leidet die Bösen. — Es scheint, daß unser Gott ein schläfriger, stummer, tauber und blinder Gott sey, wie ihn der Psalter an vielen Orten also nennet: aber er wird einmal aufwachen, und in seinem Zorn mit seinen Feinden reden. —

Gottesdienst.

Die ganze Welt wäre voll Gottesdienst, wenn Jeglicher so lebte und thäre, was ihm befohlen ist.

(Siehe den Abschnitt: Festtage und öffentliche Gottesverehrung.)

Gottesfurcht.

Also muß man die Furcht in der Schrift verstehen, daß es nicht deute auf Furcht oder Schrecken, so einen Augenblick währet, sondern daß es sey das ganze Leben und Wesen, das da gehet in Ehren und Scheu vor Gott.

Gottlose.

Unvernünftige Thiere nennet St. Petrus (1. Ep. 2.) als die gar kein Fünkeln in ihnen haben, das da schmecket nach dem Geist, leben wie die Sau, und sind gar im fleischlichen Wesen ersoffen. — Welche störrig, Klöße, Steine, Stöcke und Säutröge sind, die weder
Gott